

Franz Fichtl
Stephan Link
Herbert May
Sylvia Schaible

„BAMBERGS WIRTSCHAFT JUDENFREI“

Die Verdrängung
der jüdischen
Geschäftsleute
in den Jahren
1933 bis 1939

INHALT

SEITE

- 9 Einführung**
HERBERT MAY
- 13 Siglen und Abkürzungen**
- 15 I. Die Bamberger Juden vor 1933**
STEPHAN LINK
- Gesellschaftliche Eingliederung und wirtschaftlicher Aufstieg im Kaiserreich
 - Radikaler Antisemitismus und wachsende Diskriminierung in der Weimarer Republik
- 29 II. Die Phasen der Entjudung 1933 – 1939**
STEPHAN LINK
- 33 III. Der Radauantisemitismus von März bis Juni 1933**
STEPHAN LINK
- Werbestrategien
 - Erste Boykottaktionen und Sachbeschädigungen
 - „Gleichschaltung“ der Wirtschaft
 - Höhepunkt des Radauantisemitismus: Der Boykott-Tag am 1.4.1933
 - Der Stellenwert des Boykotttages im „Entjudungs“-Prozeß
 - Berufsverbote für Juristen und Ärzte
 - Radauaktionen gegen jüdische Betriebe nach dem Boykott-Tag
 - Gerichtsverfahren wegen „Greuelhetze“ oder „Wirtschaftsvergehen“ - politische Morde
 - Frühe Arisierungen
 - Die Verschlechterung der Lebenssituation jüdischer Bamberger
- 63 IV. Vom Radau zur Taktik der legalistischen „Nadelstiche“ von Juli 1933 bis Februar 1935**
STEPHAN LINK
- Strategiewechsel
 - Versteckte Schikanen gegen die Kaufhäuser *Rekord* und *Tietz*
 - Entmachtung Strömsdörfers und Aufstieg des NS-Wirtschaftsapparats
 - Verordnungsantisemitismus durch die Stadtverwaltung
 - Aktivitäten von Verbänden zur Ausgrenzung jüdischer Geschäftsleute
 - Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit jüdischer Bamberger

V. Das Wiederaufleben des Radauantisemitismus von April bis Dezember 1935

STEPHAN LINK

- Agitation und Propaganda zur Vorbereitung der „Nürnberger Gesetze“
- Antisemitische Hetze in der Lokalpresse
- Die „Propagandafahrt“ der SA durch Bamberg am 18.8.1935
- Der Maxplatz im September 1935: „Juden betreten diesen Platz auf eigene Gefahr“
- Einzelaktionen gegen jüdische Geschäftsleute
- Die Bildung eines jüdischen Wirtschaftssektors
- Die wirtschaftliche Lage der jüdischen Gewerbetreibenden 1935
- Die „Nürnberger Gesetze“: Aus jüdischen Bambergern werden Juden in Bamberg

VI. Schleichende Ausgrenzung der jüdischen Bamberger aus der Wirtschaft von Januar 1936 bis Dezember 1937

STEPHAN LINK

- „Illusion der Schonzeit“
- Ausgrenzungs- und Vernichtungsstrategien gegen jüdische Geschäftsleute
- Geschäftsentwicklungen: Umsatzeinbußen – Umsatzsteigerungen
- Die Ariseure: Motive und Ziele
- Die Vernichtung jüdischer Unternehmen: Liquidationen
- Die Lebenssituation der jüdischen Bamberger 1936/37

VII. Das Jahr 1938: Die „Entjudung der Wirtschaft“ wird vorangetrieben und reguliert

SYLVIA SCHAIBLE

- Politische Wende auf der Reichsebene zum Jahreswechsel 1937/38
- Die April-Verordnungen
- Das Jahr 1938: Höhepunkt der Entjudung
- Arisierungsverfahren – verschleierte Bürokratie
- Herausragende Stellung der Partei – Pg. Kuhn
- Vermittlung der Arisierungsgeschäfte
- Voraussetzung für die Arisierung: volkswirtschaftliche Notwendigkeit
- Prüfung des Kaufinteressenten
- Der Kaufvertrag
- Der Kaufpreis
- Genehmigung der Arisierung
- Übernahme des Betriebs
- Die Arisierungsabgabe
- Berufsverbot für Ärzte und Rechtsanwälte

SEITE

171

**VIII. Der 9. November 1938 und seine Folgen:
„Bamberg Wirtschaft judenfrei“**

SYLVIA SCHAIBLE

- Deportation polnischer Staatsangehöriger
- Das Novemberpogrom
- Die Nacht des 9. November in Bamberg
- Nach der Pogromnacht: Atmosphäre der Angst
- Die November-Verordnungen – Fortführung der Gewalt mit anderen Mitteln
- Die Wirtschaft wird „judenfrei“ gemacht

191

IX. Raub, Vertreibung, Mord

SYLVIA SCHAIBLE

- Der Staat bereichert sich am jüdischen Vermögen
- Existenzkampf, Verarmung, Zwangsarbeit
- Am Ende Mord

201

X. Rückerstattung – ein Versuch von Gerechtigkeit

SYLVIA SCHAIBLE

- Rückerstattungsverfahren – um Wiedergutmachung bemühte Bürokratie
- Bamberger Rückerstattungsfälle
- Prinzipien und Probleme der Rückerstattung
- Das Problem mit der Währungsreform
- Wiedergutmachung?

215

XI. Zusammenfassung

SYLVIA SCHAIBLE / STEPHAN LINK

219

Firmenverzeichnis

FRANZ FICHTL

321

Firmengeschichten

FRANZ FICHTL STEPHAN LINK HERBERT MAY SYLVIA SCHAIBLE

399

Quellen- und Literaturverzeichnis